

Der Präsident und die Macht

Fussball Das Glanzresultat ist Gianni Infantino gewiss. Bei der heutigen Präsidentenwahl am Fifa-Kongress in Paris darf der 49-Jährige mit einer Zustimmungsrate rechnen, wie sie nur in autokratisch geführten Ländern üblich ist. Oder in Sportverbänden. Die (Fussball-)Welt steht hinter ihm.

Beisende Kritik muss sich der Walliser italienischer Herkunft nur noch aus dem deutschsprachigen Raum anhören. Die europäischen Verbandsfunktionäre ballen höchstens ab und zu die Faust im Sack. Zu gross sind ihre Befürchtungen, bei offenem Widerstand vom Machtzentrum des internationalen Fussballs abgeschnitten zu werden. Denn Infantino hat seinen Laden im Griff. «Er ist der uneingeschränkt starke Mann bei der Fifa», sagt ein Insider.

Ganz sicher kein Grüss-Gott-Onkel

Drei Jahre «Fifa-Präsident Infantino» sind Geschichte, mindestens vier weitere Jahre folgen. Der Mann polarisiert, bewegt sich je nach Blickwinkel zwischen einem selbstlosen Reformen und einem kaltblütigen Egomane. Doch selbst die grössten Kritiker zollen Gianni Infantino Respekt. Er hat die Fifa stabilisiert, viele seiner Projekte durchgeboxt.

Als Grüss-Gott-Onkel, auf den Reformkreise die Funktion des Fifa-Präsidenten in der Nachblatter-Ära reduzieren wollten, taugt Infantino zweifellos nicht. Er ist der Front Runner, trifft sich mit den Mächtigen der Welt, bestimmt Takt und Agenda der Fifa. «Er ist der Chef», fasst es ein Mitarbeiter zusammen. Hat sich der Jurist eine Idee in den Kopf gesetzt, dann verfolgt er sie äusserst zielbewusst. «Bisweilen auch ziemlich beratungsresistent», sagt ein Weggefährte. Dass sich Infantino auf seinen Reisen oft im Dunstkreis von Herrschern mit wenig Demokratieverständnis, etwa aus Russland, China oder dem arabischen Raum, aufhält, will ihm niemand vorwerfen. «Er bewegt sich wie andere Sportführer dort, wo das Geld sitzt», sagt ein Kenner.

Angelicke Reserve von 2,75 Milliarden Dollar

Gianni Infantino selbst bezeichnet die Verbandsfinanzen mit einer Reserve von 2,75 Milliarden Dollar als so stark und transparent wie nie zuvor.

Vertraute sagen, er habe in der Fifa aufgeräumt, das alte System nachhaltig verändert, pflege einen offenen Dialog und stütze sich oft auf die Expertise von Fachleuten. Nicht alle teilen die wohlwollende Einschätzung. «Auf dem Papier ist die Fifa tatsächlich exzellent aufgestellt», sagt ein Insider und lacht. Gelebt werde diese Good Governance aber nicht.

Bestes Beispiel sind die Aufsichtsgremien wie die Audit- oder die Ethikkommission, welche durch «maximale Intransparenz» glänzten. Infantino kontrolliere auch deren Kommunikation. Tatsächlich müsste die Ethikkommission zurzeit eine Voruntersuchung gegen Infantino führen, weil dieser den Walliser Oberstaatsanwalt Rinaldo Arnold mit «privaten» Geschenken fütterte, was nach Ethikcode der Fifa nicht zulässig ist.

Rainer Sommerhalder
sport@luzernerzeitung.ch

Stierenmarkt im Fokus der Pferde

Reiten Der Stierenmarkt in Zug gehört von Donnerstag bis Pfingstmontag ganz dem Springreiten. Neben regionalen Cracks geben sich auch Grössen wie Martin Fuchs, Niklaus Rutschi oder Pius Schwizer ein Stelldichein.

Sonja Grob
sport@luzernerzeitung.ch

Die Zuger Springkonkurrenz hat eine grosse Tradition, kann sie doch auf eine 105-jährige Vergangenheit zurückblicken. Den Auftakt 2019 machen am Donnerstag und Freitag regionale und nationale Cracks mit Höhen zwischen 100 und 125 Zentimetern. Am Samstag werden die Hindernisse bis auf 145 Zentimeter gelegt. Höhepunkt ist dabei der Grosse Preis von Zug. Hier haben sich unter anderem Martin Fuchs, Niklaus Rutschi, Jason Smith oder Hansueli Sprunger eingeschrieben.

Nach den beiden Umgängen für die Jüngsten am Sonntagvormittag gehört der Nachmittag ganz den routinierten Paaren. Hier wird zuerst der letztjährige Sieger Fabian Styger aus Oberägeri seinen Titel an der Zuger Kantonsmeisterschaft zu verteidigen versuchen. Danach werden die Hindernisse für die erstmals durchgeführte Zentralschweizer Meisterschaft auf 120 Zentimeter gelegt.

Championatsprüfung – das grosse Highlight

Über 130 und 135 Zentimeter geht es am Pfingstmontag los. Spitzensport vom Feinsten ist dann über 155 Zentimeter in der Championatsprüfung angesagt, die auch als Qualifikation für die Schweizer Elite-Meisterschaft vom 28. August bis 1. September im zürcherischen Humlikon zählt. Bryan Balsiger, der letztjährige Sieger aus der Westschweiz, verzichtet auf den Start. Doch mit Martin Fuchs (Wängi), 2014 und 2016 Schweizer Meister, hat einer der besten nationalen Reiter seine Titelanwartschaft angemeldet. Aber die Zentralschweiz ist stark vertreten. So beispielsweise mit Paul Estermann aus Hildisrieden, der 2015 den Titel nach Hause brachte, oder Niklaus Rutschi aus Alberswil, der 2014 und 2016 mit Windosor die Silbermedaille gewann.



Zählt zu den Attraktionen an der Zuger Springkonkurrenz: Pius Schwizer auf Balou Roubin R. Bild: Keystone/Georgios Kefalas (Basel, 10. Januar 2019)

«Ich bestreite keine Turniere als Training, ich will gewinnen!»

Pius Schwizer
Springreiter aus Oensingen

Zu den Sieganwärtern zählt auch Pius Schwizer (56) aus Oensingen, der 2017 mit Balou Roubin R den Sieg herausritt. Mit dem dunkelbraunen Wallach war der gebürtige Eicher am vergangenen Wochenende am CSIO St. Gallen bereits im Zweiphasenspringen und im Jagdspringen unschlagbar. Auch mit seinen Nachwuchspferden lief es ihm perfekt. Ein Sieg und ein Ehrenplatz mit Darius de Kezeg und ein dritter Rang mit La Roshel untermauern das Talent des Luzerners, junge Pferde aufzubauen.

Nicht nach Wunsch lief es Pius Schwizer im Finale des Schweizer Cups, einem Springen, für das sich die zehn besten natio-

nen Reiter der letzten Monate qualifiziert hatten. Bereits sieben Siege gehen hier auf das Konto des Eichers. Der angestrebte Hat-trick nach seinen Siegen 2017 und 2018 missriet jedoch. «In internationalen Prüfungen hat ein Reiter 40 Sekunden Zeit, um die Startlinie zu überqueren. In einer nationalen Prüfung sind es aber nur 30 Sekunden», erklärte Schwizer seinen Lapsus. So startete er bereits mit Punkten für Zeitüberschreitung und beendete den Final letztlich als Fünfter.

In Zug betreut Pius Schwizer neben seinen Einsätzen auch seine Ehefrau Florence. Sie startet – wie Schwizer auch – in der Qualifikationsprüfung zur Schweizer

Meisterschaft. Das könnte damit auch zu einem familieninternen Duell werden. Doch das Ziel von Pius Schwizer ist klar formuliert: «Ich bestreite keine Turniere als Training, ich will gewinnen!»

Zuger Springkonkurrenz

Donnerstag: ab 8.00 R/N 100–R/N 110. – **Freitag:** ab 7.00 R/N 110–R/N 125. – **Samstag:** ab 8.00 R/N 130 und R/N 135; 13.00 N 140, anschliessend N 145 (Grosser Preis von Zug). – **Sonntag:** ab 7.00 R/N 110–R/N 125 mit Zuger Kantonsmeisterschaft (16.00) und Zentralschweizer Meisterschaft (17.00). – **Montag:** ab 8.00 R/N 130 und R/N 135; ab 11.15 Vorführung der Voltige-Gruppe Zug; ab 12.00 N 140 und N 155 (Preis der Stadt Zug).

Springplatz: Stierenmarkt in Zug.
Informationen und Startlisten unter: www.zugerspringkonkurrenz.ch

Fussball

Luka Jovic von Frankfurt zu Real Madrid

Der serbische Stürmer Luka Jovic wechselt auf die kommende Saison von Eintracht Frankfurt zu Real Madrid. Bei den Königlichen unterschrieb der 21-Jährige einen Vertrag über 5 Jahre. Jovic erzielte in der abgelaufenen Saison 27 Tore für Frankfurt. (sda)

Julen Lopetegui wird Trainer des FC Sevilla

Julen Lopetegui ist neuer Trainer beim FC Sevilla. Der 52-jährige Baske bekommt beim Sechsten der spanischen Liga einen Dreijahresvertrag. Lopetegui war Ende Oktober von Real Madrid als Coach beurlaubt worden. Bei Real war schon nach nur 14 Pflichtspielen Schluss, in denen der Rekordmeister sechs Niederlagen einfuhr. Lopetegui war zuvor Trainer des Nationalteams, wurde aber im Sommer 2018 vom spanischen Verband zwei Tage vor dem ersten WM-Spiel freigestellt, weil er mit Real verhandelt hatte. (sda)

Ralf Rangnick managt das Netzwerk von Red Bull

Ralf Rangnick, bisheriger Trainer und Sportdirektor von RB Leipzig, wird nicht mehr beim deutschen Bundesligisten, sondern bei Red Bull beschäftigt sein. Der 60-Jährige soll als Head of Sport und Development Soccer in einer übergreifenden Rolle im Fussballnetzwerk des Getränkekonzerns die Standorte in Leipzig, Brasilien und New York betreuen. Neuer Sportdirektor in Leipzig wird der bisher bei Paderborn tätige Markus Krösche. Rangnicks Nachfolger als Chefcoach ist Julian Nagelsmann, der von Hoffenheim kommt. (sda)

Sport im TV

SRF 2
14.00: Tennis, French Open
18.00: Handball, Frauen, WM-Qualifikation, Schweiz – Dänemark
20.00: Fussball, Nations League, Portugal – Schweiz

RTL Nitro
18.00: Fussball, internes Testspiel, Deutschland – Deutschland

James und Bayern trennen sich

Bayern München hat die Kaufoption für den Kolumbianer James Rodriguez (27) nicht gezogen. Nach zwei Leihjahren hätte der deutsche Rekordmeister den offensiven Mittelfeldspieler bis Mitte Juni für 42 Millionen Euro fest von Real Madrid verpflichten können. Der WM-Torschützenkönig von 2014 ist bei den Bayern der vierte prominente Abgang nach Franck Ribéry, Arjen Robben und Rafinha. (sda)

FC Basel verpflichtet Innenverteidiger aus Paraguay

Der FC Basel engagierte den 22-jährigen Innenverteidiger Omar Alderete. Der aus Paraguay stammende Abwehrspieler spielte zuletzt in Argentinien für Atletico Huracan. (sda)

Klein Nachfolger von Fontana beim FC Schaffhausen

Roland Klein wird der neue Besitzer des FC Schaffhausen. Der 59-jährige Zürcher über-

nimmt per 30. Juni 100 Prozent der Klub- und 91,79 Prozent der Stadion-AG. Kleins Einstieg beim Challenge-League-Klub erfolgt im Sinne der bisherigen Besitzerfamilie Fontana, die mit dieser Lösung das Lebenswerk des verstorbenen langjährigen Klubbesitzers Aniello Fontana fortführen möchte. Zuletzt sass Klein während acht Monaten im Verwaltungsrat von Super-League-Absteiger Grasshoppers. (sda)

Rad

Vincenzo Nibali wechselt auf nächste Saison das Team

Der Italiener Vincenzo Nibali, der am Sonntag den Giro d'Italia als Gesamtzweiter beendete, wechselt auf die kommende Saison in das mit amerikanischer Lizenz fahrende Team Trek-Segafredo. Nibali ist mit Siegen bei der Tour de France (2014), dem Giro d'Italia (2013, 2016), der Vuelta a España (2010) sowie der Lombardei-Rundfahrt (2015, 2017) und Mailand-Sanremo (2018) einer der aktuell erfolgreichsten Radprofis. (sda)

Fussball

Länderspiel: Kolumbien – Panama 3:0 (3:0).

2. Liga: Cham II – Hochdorf 6:0.

Cham II - Hochdorf 6:0 (3:0)

Eizmoos. – 150 Zuschauer. – SR Rusterni. – **Tore:** 32. Müller 1:0. 42. Morcelli 2:0. 43. Müller 3:0. 55. Reto Scherer 4:0. 57. Ursin Good 5:0. 87. Burkart 6:0. – **Cham II:** Meier; Mair-Noack, Rösli (76. Gruber), Sturzenegger, Kqira; Lüthi, Imfeld, Ursin Good (60. Burkart), Müller (54. Corrodi), Morcelli (68. Andri Good); Reto Scherer. – **Hochdorf:** Süess; Coletti, Villiger (76. Dos Santos), Loshaj, Haldi, Schumacher, Kündig, Tomasulo (46. Marolf), Gehrig, Wildisen, Wicki (46. Bucher).

US Sports

NHL-Eishockey. Playoff-Final um den Stanley Cup (best of 7). 4. Runde: St. Louis (5. Qualifikation Western Conference) – Boston (2./Eastern Conference) 4:2; Stand 2:2. – 5. Spiel in der Nacht auf Freitag in Boston.

Euromillions

9, 31, 32, 39, 41 * 2, 8

2. Chance: 16, 29, 30, 32, 35

Super-Star: E 8 4 2 T

Alle Angaben ohne Gewähr / 4. Juni 2019